

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das mit Jesu gekreuzigte Hertz

oder, Andächtige Betrachtungen d. bitterm Leidens u. Sterbens unsers Herrn u. Heylandes Jesu Christi, wie auch d. sieben letzten Worte am Kreuz, samt angefügter Kreuz-Pressen d. glaubigen Seelen ...

Ulm, 17XX

Fernere Vorbereitungs-Gedancken

[urn:nbn:de:bsz:31-116487](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-116487)

Fernere

Vorbereitungs-Bedanken.

En Einzug hältst du heut / mein Jesu!
zu dein'm Leiden/
Sibst willig dich in Tod / daß ich mög
gehn mit Freuden:

Wo find ich Wort genug / zu preisen diese
Gnad/

Die deine Gütigkeit an mir erwiesen hat?

Ich geb / mein Jesu! dir mich ganz und gar
zu eigen/

Ich will mein Herz und Seel zu deinem Dienst
stets beugen:

Der Tugend Palmen-Zweig streu ich dir
auf den Weg/

Mein schwach zerbrechlichs Kleid ich dir
zu Füßen leg.

Mein Herz / das schlechte Hauß / zur Wohnung
dir bereite/

Was dir zuwider ist / ich willig gern aufreute/
Laß es dein Tempel seyn; dein Geist mich
stets regier/

Daß ich es fort und fort mit neuer Tu-
gend zier.

Nach laß dein theures Blut der Sünden-Menge
waschen/

Das Feuer deiner Lieb verbrenne mich zu Aschen/
Darauß ein neuer Mensch / ein neuer Geist
entsteh/

Der sich schwing Himm'el an / und stets wach
in die Höh; A 4 Laß

Laß mich/ was niedrig ist/ die Welt samt ihren
Freuden/

Und Ihrer Herrlichkeit/ verachten/ ja gantz mei-
den :

Laß meine größte Lust bey dir/ mein IESu/
seyn /

Gern nehmen/ wie du's gibst in Freud und
auch in Pein.

Laß mich mit frohen Muth mit dir zum Del-
berg treten/

Daß ich in meiner Noth recht könn' die Kunst
zu betten;

Daß meinen Willen ich schließ in dein'n
Willen ein/

Und denck/ hier in der Welt muß nur gelit-
ten seyn.

Muß ich ins Priesters Haus mit dir zu Rede
stehen /

Und über mich viel Klag/ mit Falschheit / lassen
gehen :

So gib mir in mein Herz/ daß ich es gern
erduld /

Weil dir dergleichen auch geschehen ohne
Schuld.

So auch die arge Welt falsch Zeugniß auf mich
stellet/

Ja! gar der böse Hauff mit Eysfer auf mich
fället /

Zu treten mich in Staub/ ich folge IESu
nach/

Ich leid ununschuld gern/ falsch Zeugniß/
Spott und Schmach. Sollt

Solt auch ein harter Fall mit Petro mich ereilen/
 So schaue du mich an/ daß ich ja nicht thu weile/
 Zu weinen bitterlich/ zu fallen dir zu Fuß/
 Und für ein' solche That dir bringen wahre
 Buß;

Und da der gleichen mir unwissend wiederfahren/
 So steh mit Thränen ich/ HErr/ thu die Gnad
 nicht sparen:

Laß mich/ mit Petro/ gehn von der Ge-
 sellschaft ab /

Die mich darzu gebracht / daß ich gesün-
 digt hab.

Laß mich mein Lebenlang dahin nicht wieder-
 kehren /

Wo ich verführet werd; thu du dem Satan
 wehren /

Daß er/ durch seine List/ mich nimmer
 bring zu Fall /

Ach HErr! dein starckes Wort mir stets
 im Herzen schall.

Du wirst am Morgen Früh vors Richt-
 Haus hingezogen (gen/

Mit grosser Ungestüm; sag/ was hat dich bewo-
 Du böß-vergallte Rott / daß du mit JE-

su fährst/
 Gleich einem Bösewicht/ von dem du Mei-

ster wärst?

Diß alles ist geschehn/ nur mich damit zu lehren/
 Wann ich / unschuldig leid / und man mir thut
 verkehren

Mein Unschuld in ein'n Schild/ wie ich ge-
 dultig/ still/ A 5 Das

Das alles tragen soll / was mir geschicht
zu viel.

Du wirst mit grossem Spott verlachtet und
verhönnet /

Gegeiffelt und verspeyt / mit scharffem Dorn
gekronet:

Das leydest du mir zu gut / daß ich nicht
wird zu Spott /

An jenem grossen Tag / in meiner letzte Noth.
Pilatus fragt dich viel / weist doch kein Schuld
zu finden /

Er wil dich lassen loß / und deine Band entbinden:

Da schreyt der ganze Hauff das Crucifige
aus /

Daß auch darvon erschallt das ganze
Richter-Haus.

Nicht du / mein IESu / ich / ach ich! hab dich ver-
schuldet / (det /

Was dein unschuldigs Hertz so willig hat erdul-
Das Crucifige man sollt schreyen über mich;

Um mich zumachē frey / nimmst du es über dich.
Pilatus will sich nun mit dir nicht mehr be-
schwehren /

Der tolle Hauff erboht / läßt sich jetzt also hören:
Sein Blut komm über uns / und unser
Kinder Hauff!

Pilatus gibt dich hin / und wäscht die Hand
darauf.

Ich schreye auch dein Blut / O IESu! laß doch
fliessen /

Auf mich / und auf mein Haus: Ich falle dir
zu Füßen /

Daß

Daß es auf uns stets bleib/ weil wir da-
durch erlöset/

Vor allem sicher seyn/ was uns zu Han-
den stößt/

Nun mußt du auß der Stadt du mußt dein Creutz
selbst tragen/

Sie suchen alles vor/ um dich nur recht zu plagen:
Doch Sinon muß ein Theil des Creuzes
tragen nach/

Und dieses hält er ihm vor eine grosse
Schmach.

Nicht also/ liebstes Hertz/ wann dein Theil Creutz
dich trücket/

Kanst du seyn wohlgenuth/ dein Iesus dich
erquicket/

Er trägt den schwehrsten Theil: er selbst
geht dir voran/

Er lindert deine Noth/ er bricht dir selbst
die Bahn.

Es kan dein mildes Hertz/ die Weiber nicht seh'n
weinen/

In aller deiner Noth willst noch mit Hülff er-
scheinen

Dem höchst-betrübten Volck/ du gibst ihn'n
noch die Lehr/

Zu weinen vor die Sünd/ so ursacht dein
Beschehr/

Ja freylich ich/ ach ich/ hab Ursach zu beklagen/
Daß meiner Sünden Meng so hefftig dich thut
plagen/

Weil diß an dir geschieht/ Iesu/ du grü-
ner Zweig/ Wie

Wie wirts mir dann ergehn/ der ich faul
 Holtz nur zeug?
 Ach! laß mich dein Gebot/ mein Jesu/ nicht
 verachten/
 Laß mich mit tieffster Reu/ mich und mein'n
 Stand betrachten/
 Daß ich fall in die Ruth/ der harten
 Straff entgeh/
 Mein Leben besser führ/ vor Sünden mich
 vorseh.
 Du bist/ mein Jesu nun hin auf den Berg/
 gekommen/
 Ach! aber was wird da mit dir doch vorgenommen?
 Man nagelt dich ans Kreuz/ man richtet
 es gar auf/
 Und es verspott dich noch darzu der ganze
 Hauff.
 Hier schau! betrübtes Hertz/ den Greuel deiner
 Sünden/
 Ist ein beredter Mann wohl auf der Welt zu
 finden/
 Der diese Marter- Pein genug ausspre-
 chen kan?
 Schau auf/ trost-loses Hertz/ schau deinen
 Jesum an!
 Du/ du hast diese Pein/ und vielmehr Qual ver-
 schuldet/
 Die Gottes liebster Sohn am Kreuz für dich
 erduldet;
 Verfluche deine Sünd/ die dieses angericht/
 Verlaß die Sünden-Nacht/ und wandle in
 dem Licht. Hör

Hör! wie dein Iesus noch vor seine Feinde bittet/
 Wie zu dem Vater er hier sein Gebet aufschüttet;
 Ach Vater! rufft er laut / verzeih die Missethat!

Dann keiner recht versteht / was er begangen hat.

Ich schließ auch mich mit ein / du hast für mich gebetten!

Ich bin es / der dich schlug / und du hast mich vertreten!

Ich hab's auch nicht betracht / was ich an dir gethan!

Von wegen deiner Bitt nimmt mich dein Vater an.

Die Schwächer die allhier seynd aufgehenckt zur Seiten!

Beginnen auch mit Ernst / um Iesum hier zu streiten!

Der ein verspottet ihn / der ander jenen wehrt /
 Und mit getrostem Muth sich hin zu Iesu kehrt!

Sprach: Iesu / wann du nun gelangest in dein Reiche!

So dencke meiner auch / wann ich jehund verbleiche.

Bald Iesus Antwort gab / mit einem theuren Eyd /

(heut.

Du wirst im Paradeis mit mir noch leben

Ach Iesu! durch dein Blut wollst mich auch

nicht verlassen!

Wann ich soll auß der Welt hingehn des Todes

Strassen;

Laß

Laß auch im Paradies mich finden gleich
 mein Hauß/
 Für meine matte Seel/ wann sie wird fah-
 ren auß. (chen/
 Maria steht am Creutz/ Johannes auch in glei-
 Der Jünger/ der nie pflag von Christi Brust zu
 weichen;
 Als Jesus sie erblickt/ geht es ihm durch
 sein Hertz/
 Die Mutter ihn betrübt/ es jammert ihn
 ihr Schmerz.
 Er sprach zu ihr: Weib sieh den Sohn! den ich
 dir sende;
 Zum Jünger sprach Er auch: Dich nicht von
 Ihr abwende/
 Sie deine Mutter ist; drauf nahm er sie zu
 sich/
 War ihr zu Diensten stets/ und nimmer
 von ihr wich.
 Ach Jesu! weil auch ich von allen bin verlassen/
 Kein Freund mich kennet mehr/ es will mich
 alles hassen/
 Mein' Eltern seynd voraus schon hin zu
 Grab gebracht/
 Daß ich durch deren Fall zum Waisen bin
 gemacht.
 Mein einzig bester Freund der ist mir auch ent-
 rissen/
 Ich muß nun dessen Treu mit höchstem Trau-
 ren missen/
 Das grosse weite Weh empfind ich täglich
 neu/ Das

Das ob den Wittwen schwebt / und ihnen
stets wohnt bey.

Drum sorg auch du für mich / den Schmerzen
thu verbinden /

Ach! laß vor deinem Thron mich allzeit Gnade
finden /

Vor allem sey du selbst bey mir der beste
Freund /

Du bist der/ders mit mir am allerbesten meint.

Mich dürst / schreyt IESUS laut: Ist dann kein
Tranck zu finden /

Der IESU seinen Durst doch könnte überwinden?
Ach! ich vernehm es wohl / es ist nach un-

serm Heil /
Daß dich / mein IESU / dürst / du meines
Herzens Theil:

Mich dürstet auch nach dir / laß deine Güte mich
träncken /

Laß deine Süßigkeit sich tieff in mein Herz
sencken /

Daß ich ganz truncken werd von deiner
Gnaden-Quell /

Dein Rosen-farbes Blut mach mich von
Sünden hell.

Wann auch / am letzten End / die Kräfte mich
verlassen /

So wollst von deiner Güte ein Tröpflein fallen
lassen /

Auf meine matte Seel / dein Blut mich
stärck und lab /

Wann ich / auf dieser Welt / sonst keinen
Trost mehr hab: Merck

Merck auf / betrübte Seel / thu dich zu Ohren
fassen /

Er schreyt: Mein Gott! Mein Gott! wie
hast du mich verlassen?

Sein Jammer ist fast groß / daß auch die
Sonn sich neigt /

Und seine Finsterniß drey Stund lang
sich erzeigt.

Ach! wann ich auch zu dir mein mattes Herz
erhebe /

Vor Jammer herblich wein / in Angst und
Zittern bebe.

So laß dein Vatter-Hertz vor mir auch
offen stehn /

Daß ich in meiner Noth bald mög die
Hülffe sehn.

Zunahl / wann nun im Tod mich alles wird
verlassen /

So weich nicht von mir ab / thu meine Seel
umfassen /

Schreib mich ins Lebens-Buch: wohl!
wann mein Nahm dort steht /

Wann jetzt die ganze Welt zu Grund und
untergeht.

Nun gehs mit dir zum End / du hast bald
überwunden /

Es ist vollbracht / sprichst du: Wohl hier zu
diesen Stunden:

Vollbracht ist / das ich thät / was ich
gelitten hab /

Vollbracht ist all mein Leyd / ich eile nun
ins Grab. Weil

Weil es dann nun vollbracht / so ist die Sünd
gedämpffet.

Herr Jesu! steh auch bey / wann jetzt mein
Hertze kämpffet /
Und ringet mit dem Tod: Ach laß nicht von
mir ab /

Bis ich den Kampff vollbracht / und über-
wunden hab /

Soll ich auf dieser Welt das Elend länger bauen /
So laß / O Jesu / mich vor allem dahin schauen /
Daß ich vollbringen mög / was dir gefällig
sey /

Was ich zu schwach / so steh mit deinem
Geist mir bey.

Nun rufft Er überlaut / thut seinen Geist befehlen
Dem Vatter in die Hand; nun kan ihn nichts
mehr quälen /

Er neigt sein heiligs Haupt / sein Leiden hat
ein End /

Er hat nun das erfüllt / warum er war ge-
sendt.

Mein Jesu / wann auch ich einmahl mein
Haupt soll neigen / (gen?

So laß doch meinen Geist zu dir gen Himm̄el stet
Und wann mein schwacher Mund nun nicht
mehr reden kan /

So nimm mein Sennßzen doch von mir in
Gnaden an: (gen.

Ach! laß dein letztes Wort in meinen Ohren klin-
Wann mich der Tod bestrickt / und ich mit ihm
muß ringen /

I. Theil,

B

So

So steh mir / Iesu / bey / daß ich mit Fried
und Freud

Von dieser argē Welt zu dir / O Iesu / scheid:
Nun liegst du in dem Grab / und ruhst von al-
lem Leiden /

Bis du am dritten Tag wirst auferstehn mit
Freuden;

Indessen leg mein Herz ich zu dir in dein
Grab /

Ich sag der argen Welt jetzt und auf ewig
Du / Iesu / hast mein Grab geheiligt und ge-
weyhet /

Mein Herz ist nun getrost / kein Leiden es mehr
Von allem das mich quält; wie wird mir
seyn so wohl /

Weil es ein sanftes Bett / darinn ich ruhen
Da bleib ich in der Ruh / bis ich werd auferstehen /
Wann Gott die Menschen rufft / und sie her-
für heißt gehen /

O Iesu / gib / daß ich zu deiner Rechten sey /
Und dir in deinem Reich mög ewig wohnen
bey.

Ich leid ja auf der Welt / nach deinem Rath und
Ach! wann auch meinen Wunsch du möchtest
bald erfüllen /

Daß ich einst kam zu Ruh / wie frölich wolt ich
Wann ich erblicken möcht das End von mei-
ner Bein.

Indessen / grosser Gott / laß mich allein dir leben /
Dem Teufel / Welt und Sünd von Herzen wi-
derstreben /

Im Leiden standhaft seyn / getrost zum Ster-
ben gehn/

Und dann/ an jenem Tag / zur Herrlichkeit auf-
stehn.

Ein Lied / zu Vorbereitung der
heiligen Passion.

Mel. Christus der uns selig macht/ 1c.

JESU / deine Passion
Will ich jetzt bedencken/
Wollest mir vons Himmels-Thron
Geist und Andacht schencken;
In dem Bild jehund erschein /
JESU! meinem Herzen /
Wie du/ unser Heil zu seyn/
Duldest alle Schmerzen.

^{2.}
Meine Seele sehen mag
Deine Angst und Bande/
Deine Speichel/ Schläg und Schmach/
Deines Kreuzes Schande/
Deine Geißel/ Dornen-Kron/
Speer und Nägel-Wunden/
Deinen Tod/ O Gottes Sohn!
Deinen Leib voll Schrunden.

^{3.}
Doch so laß mich nicht allein
Deine Marter sehen;
Laß mich auch die Ursach sehn
Und die Frucht verstehen:
Ach! die Ursach war auch ich/
Ich und meine Sünde/

Diese

Diese hat gemartert dich/
Und das Heyden-Sünde.

4.

Jesus/lehr. bedencken mich
Dich mit Buß und Reue/
Hilff daß ich mit Sünden dich/
Martrenicht aufs neue;
Solt ich darzu haben Lust/
Und nicht wollen meiden/
Was Gott selber büßen muß/
Mit so großem Leiden?

5.

Wann mir meine Sünde will
Machen heiß die Hölle/
Jesus/mein Gewissen still/
Dich ins Mittel stelle;
Dich und deine Passion
Laß mich glaubig fassen:
Liebet mich sein lieber Sohn/
Wie kan Gott mich hassen?

6.

Gib auch Jesus/daß ich gern
Dir das Krenz nachtrage/
Daß ich Demuth von dir lern/
Und Gedult in Plage;
Daß dir gebe Lieb um Lieb:
Indeß laß dich Lallen
(Bessern Danck ich dorten gib)
Jesus! dir gefallen.

I. Be.